

Blick in die Geschichte der Mühlen

Im Fränkischen Museum in Feuchtwangens macht eine Wanderausstellung der LAG-Regionen Station

FEUCHTZWANGEN – Unter dem Titel „Mühlenerlebnis Mittelfranken“ macht die Wanderausstellung, die zuvor in Dinkelsbühl zu sehen war, jetzt Station im Fränkischen Museum in Feuchtwangens. Konzipiert wurde die Präsentation in einer Kooperation der lokalen Leader-Aktionsgruppen Region Romantische Straße und Aischgrund sowie der Region Landkreis Fürth.

An sechs Ausstellungstürmen mit zahlreichen, teilweise historischen, Aufnahmen können sich die Besucher über die verbliebenen oder mittlerweile verschwundenen Mühlen informieren, berichtete Pia-Grimmeiß-Haider, Geschäftsführerin der Lokalen Aktionsgruppe Romantische Straße. Auch die unterschiedlichen Mühlentechniken und der Beruf des Müllers sowie seine Sozialgeschichte und Entlohnung werden thematisiert.

Wie habe der Beruf des Müllers in vergangenen Jahrhunderten ausgesehen und wo seien die Standorte der Mühlen entlang von Tauber, Würnitz, Sulzach und Altmühl gewesen – all dies werde den Besuchern anhand der Wanderausstellung vor Augen geführt, betonte Herbert Linddörfer, Vorsitzender der LAG Romantische Straße. Anhand der Exposition könne die einstige wirtschaftliche Bedeutung der Mühlen erfahren werden. Ebenso habe man sich mit dem Mühlensterben und dem Schicksal der Gebäude auseinandergesetzt. Das Fränkische Museum sei die mittlerweile vierte Station der Wanderausstellung, die bisher über 3000 Besucher verzeichnen konnte, sagte Linddörfer.

Auch Feuchtwangens und seine Außenorte waren einst große Mühlenstandorte, bemerkte der Vorsit-



LAG-Geschäftsführerin Pia Grimmeiß-Haider und LAG-Vorsitzender Herbert Linddörfer eröffneten zusammen mit Museumsleiterin Dr. Uta Karrer und dem Volkskunstvereinsvorsitzenden Patrick Ruh (von links) die Mühlenwanderausstellung im Fränkischen Museum Feuchtwangens.

Foto: Erich Herrmann

zende des Vereins für Volkskunst und Volkskunde, Bürgermeister Patrick Ruh. In historischen Aufzeichnungen seien zwölf Mühlen im heutigen Stadtgebiet belegt. Allen voran die prächtige Stadtmühle, aber auch Mühlen in Ortschaften wie beispielsweise in Krapfenau, in Ungetshausen sowie in Larrieden. Zudem seien viele Ortschaften nach einer dort befindlichen Mühle benannt worden.

Die Wanderausstellung passe hervorragend ins Fränkische Museum, hob Ruh hervor. Sie stelle einen Mehrwert an Information dar und sei zudem kostenlos.

Mühlen seien Kulturdenkmäler in der Region, hob die Leiterin des Fränkischen Museums, Dr. Uta Karrer, hervor. Die Präsentation sei übersichtlich gestaltet und vermittele enorm viel Wissen. An der Eröffnung nahmen rund 50 Gäste teil – darunter auch Mühlenbesitzer und aktive Müller. ERICH HERRMANN

Die Präsentation kann während der Öffnungszeiten des Fränkischen Museums in Feuchtwangens jeweils dienstags bis freitags von 14 Uhr bis 20 Uhr sowie samstags, sonntags und feiertags von 11 Uhr bis 20 Uhr besucht werden.